

Wildbader Chronik

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 119.

Donnerstag, 10. Oktober 1895.

31. Jahrgang.

Württemberg.

Se. Maj. der König hat die Errichtung einer Telephonanstalt in Freudenstadt verfügt. Diese Telephonanstalt, mit welcher eine öffentliche Telephonstelle verbunden ist, wird am 7. Oktober d. J. in Betrieb genommen; die Verbindung mit den anderen Telephonanstalten des Landes findet durch die im Anschluß an die Telephonleitung Stuttgart-Calw-Wildbad neuerstellte Verbindungsanlage Freudenstadt Calw statt. Am gleichen Tage wird auch bei dem Postamt Calw eine öffentliche Telephonstelle dem Verkehr übergeben werden.

Stuttgart, 4. Okt. Heute erfolgte zum ersten Male die Abgabe von elektrischem Licht durch das Allg. Elektrizitätswerk im Häuserviertel an der unteren Königsstraße. In Stuttgart hat es genau 50 Jahre gedauert, bis als allgemeines Beleuchtungsmittel das Gas durch das elektrische Licht ersetzt wurde. Am 26. November d. J. sind es nämlich 50 Jahre, daß erstmals das Gas in Stuttgart leuchtete. — Am 15. Okt beginnt in der städtischen Gewerhalle eine Versteigerung von Antiquitäten und Kunstgegenständen, bestehend aus Geräthen in Gold und Silber, Porzellan, Glas, Zinn, Gemäldesammlung, Bronzen, Geweißen, Waffen, Möbeln. Unternehmer der Versteigerung ist Antiquar Albert Duß hier. Es handelt sich um mehr als 500 Gegenstände; die meisten stammen aus dem Schlosse Oberdischingen, dem einstigen Sitze des Grafen Schenk v. Castell (jetzt Kaula'scher Besitz).

Stuttgart, 5. Okt. In der heutigen Sitzung der Steuerkommission der 2. Kammer war der Minister des Innern von Bischof anwesend, um über den Stand der Gemeindesteuerreform Mitteilung zu machen. Die Kommission hat sodann einstimmig einen Antrag Sachs angenommen, nach dem die Regierung ersucht wird, so zeitig einen Gesetzentwurf über die Gemeindesteuerreform im Landtage einzubringen, daß derselbe gleichzeitig mit dem Gesetz über die Staatssteuerreform zur Verabschiedung kommt. Bis 1. April 1897 sollen beide Gesetze in Kraft treten. Eine längere Debatte hat sich über das Steuerminimum und über die Besteuerung des persönlichen Arbeitsverdienstes bei der Landowirtschaft entsponnen. Die nächste Sitzung findet am Dienstag statt. Gröber, dessen Landtags- und Reichstagsmandat durch seine Ernennung zum Landgerichts-

rat erloschen ist, hat der heutigen Sitzung der Komm. bereits nicht mehr angewohnt.

Dürrenz-Mühlacker. Hier sind ca. 800 Zentner Tabak gebaut worden. Derselbe ist sehr zufriedenstellend ausgefallen. Sandblätter sind bis jetzt per Ztr. bis zu 18 Mk. verkauft worden. Der bessere Tabak ist aufgehängt und sind Käufer erwünscht. Hier ist Gewichtssteuer eingeführt (per Ztr. 18 Mk.) so daß der Tabak hier etwa 14,000 Mk. Steuer dem Staat einbringt.

Calw, 7. Okt. Heute nachmittag begab sich eine Abordnung aus den Bezirken Calw, Herrenberg, Nagold und Neuenbürg zu dem bisherigen Reichstagsabgeordneten Landgerichtsdirektor Frhr. v. Gültlingen nach Stuttgart, um denselben wieder zur Annahme einer Kandidatur zum Reichstag zu veranlassen. Sicherem Vernehmen nach hat Freiherr v. Gültlingen der Abordnung gegenüber erklärt, daß er die Kandidatur wieder annehme. Die Wahl findet, wie bekannt, am 12. Nov. statt.

Maulbronn, 5. Okt. Herr Kälber, Kollegialhilfsarbeiter beim Ministerium des Innern in Stuttgart, Sohn des Schultheißen Kälber in Würtemberg, wurde zum Oberamtmann in Backnang befördert.

Mergentheim, Stadt 6. Okt. Die allgemeine Feste wird Mitte bis Ende dieser Woche auf Drängen der Weinbergbesitzer voraussichtlich stattfinden, obgleich im Interesse einer ausgezeichneten Qualität ein Hinusrücken in die nächste Woche noch von einigem Vorteil wäre. Man erwartet in den Hauptweinorten einen hervorragend guten Wein u. demgemäß auch gute Preise. Solche heute schon in Zahlen ausdrücken zu wollen, ist noch verfrüht. Es wird auf mindestens 50—55 Mark per Hektol. für gute Lagen gerechnet. Doch wird der Käufer in den Rebenthälern genügend Gelegenheit finden auch billigere Weine zu erwerben, auch die Menge fällt in den einzelnen Orten sehr verschieden aus.

Rundschau.

Wärm. Hier ereignete sich ein furchtbares Unglück. Aus nicht bekannten Ursachen zerbrach in der Schleismühle ein Schleifstein mit einem Durchmesser von mehreren Metern. Die Wirkung war grauenhaft. Alles in der Stube wurde kurz und klein zertrümmert. Dem an dem Stein beschäftigten Arbeiter wurde ein Arm abgeschlagen, ein Auge vollständig vernichtet, das andere so schwer verletzt daß es wohl verloren ist. Weiter erhielt der Bedauernswerte sehr schwere Verletzungen an der Brust und am Kopf.

Wolfach, 4. Okt. Die rauhe Herbstzeit hat sich eingestellt. Seit 2 Tagen stürmt und regnet es. Auf dem Rosenmättle war am gestrigen Tag der Regen bereits mit Schnee vermischt.

Freiburg, 5. Okt. Auf der Heimfahrt von Stausen wurde das Pferd des Bürgermeisters Resch von Hartheim vor dem Orte Schlatt infolge Schießens des Feldhüters erschreckt, scheute dadurch und warf das Gefährt in den Graben. Die Frau des Bürgermeisters wurde so unglücklich heruntergeschleudert, daß ihr der Kopf gespalten wurde und der Tod alsbald eintrat. Resch selbst ist mit einigen Kopfwunden davongekommen.

— 80,000 Mk. Schulden hat der Eierhändler Jakob Baier in Weisenheim bei Dürkheim zurückgelassen. Er ist geflohen, nachdem verschiedene Spekulationen mißglückt. Mit mehreren Frankenthaler und Mannheimer Händlern betrieb er den Verschleiß ausländischer Eier im größten Maßstabe. Sehr viele kleine, teils für ihn bürgende, teils ihm kreditierende Leute verlieren größere Beträge, denn die Aktiva des Durchbrenners ist ganz gering.

Mannheim, 6. Okt. Der Handelskammer-Vizepräsident und Groß-Kaufmann Geh. Kommerzienrat Carl Jörgens ist gestorben.

Frankfurt a. M., 6. Okt. Das große zweistöckige Lagergebäude der Material-, Droguen- und Chemikalienfirma J. L. Haas ist heute vormittag durch Feuersbrunst zerstört worden. Man schätzt den Schaden auf achtzig- bis hunderttausend Mark.

— Aus dem Main wurden heute die Leichen eines Vaters und Sohnes gezogen. Der Vater hatte dem Sohne die Hände gebunden. Der Name der beiden Ertrunkenen ist Hacker.

Steinweiler, 3. Okt. Ein schreckliches Schadenfeuer verletzete, wie bereits kurz berichtet, gestern Mittag die hiesigen Bewohner in Aufregung. Acht mit Getreide- und Futtermitteln gefüllte Scheunen, sehr viele Nebengebäude, 2 Wohnhäuser und die vor zwei Jahren mit einem Kostenaufwande von ca. 18,000 Mark renovierte prachtvolle Kirche wurde ein Raub der Flammen. Von letzterer stehen bloß noch die Umfassungsmauern. Nur die Paramente konnten gerettet werden. Den aufopferungsvollen Bemühungen der Nachbarnsfeuerwehren von Rohrbach und Bilsigheim ist es zu verdanken, daß das Pfarrhaus vom Feuer verschont blieb.

München, 5. Okt. In Augsburg ereignete sich, so wird berichtet, der seltene Fall, daß ein Soldat sich das Leben nahm, weil seine Dienstzeit beendet war. „Mir geht es herinnen viel besser, als draußen“, sagte der Unglückliche und wollte durchaus nicht fort, als er nach zweijähriger Dienstzeit — er stand beim dortigen 4. Chevaulegers-Regiment — in die Heimat beurlaubt werden sollte. Er war auch nicht etwa durch die Entlassung vor ein erwerbsloses Leben gestellt, da ihn sein früherer Dienstherr bereits erwartete. Den Abschied vom Soldatenleben nahm er sich so zu Herzen, daß er sich in einem Stalle erhängte.

Berlin, 7. Okt. Alle Meldungen bezüglich des Termins der Einberufung des Reichstags sind erfunden, eine Entscheidung ist noch nicht getroffen. Auch was über die Einbringung von Vorlagen mitgeteilt wird, muß mit Vorsicht aufgenommen werden.

Breslau, 7. Okt. Die Anträge an den sozialdemokratischen Parteitag auf Abschaffung der Afford-Nachtarbeit wurden abgelehnt. Dann wurde mit großer Majorität beschloffen, Dr. Rüdts-Heidelberg aus der Partei auszuschließen.

Eine schauerliche Ueberraschung wurde den Arbeitern der Töcklerschen Seifenfabrik in Oliva (Westpreußen) zu Teil. In jener Siederei war, nach einer Meldung des „Berl. Vol.-Anz.“ seit drei Wochen der Siedemeister Wilhelm aus Baugen angestellt. Plötzlich verschwand derselbe und war trotz allem Suchen in den Fabrikräumen nicht zu finden. Zufällig trat ein Arbeiter an den großen Kessel, der mit siedender Lauge angefüllt war. Er rührte in demselben. Da bemerkte er beim Umrühren Widerstand und zog zu seinem Entsetzen die Kleidungsstücke des Siedemeisters aus dem Kessel. Nach und nach wurden die einzelnen Körperteile des Vermissten herausgefischt. Durch welchen Umstand der Unglückliche in den Kessel gestürzt ist, wird wohl nicht aufgeklärt werden.

Den im Grenzfordon Radocha bei Myslowitz stationierten Grenzlosaken ist es gelungen, im Hause des Stellenbesizers Kunka ein Schmugglerneft auszuheben. Kunka nebst Familie wurde verhaftet.

Budapest, 7. Okt. Der Schwiegervater des Ministerpräsidenten Bauffy, Gutsbesitzer Franz Mathe, hat sich in einem Anfall von Geistesstörung mit einem Rasiermesser die Kehle durchgeschnitten. Er ist nach qualvollen Leiden gestorben.

Paris, 6. Okt. In der hiesigen Zweiganstalt der Oesterreich. Länderbank wurden gestern nachmittags einem Diener der „Credit-Industrie“ aus seiner Geldtasche 80 000 Fr. gestohlen. Es ist dies der fünfte derartige Diebstahl, der seit kurzem vorgekommen. — Die Pulvermühle zu Ripault bei Tours wurde in Folge einer Explosion vollständig zerstört; der Wächter wurde schwer verletzt.

Marseille, 6. Okt. Mit dem Dampfer Ozus sind in Marseille 160 Fahrgäste aus Indochina eingetroffen, darunter Frau Chaillet, die lange Zeit von Piraten gefangen gehalten und erst nach Zahlung eines Lösegeldes von 300 000 Franken freigelassen wurde, und Herr Carrière, der von den französischen Truppen aus den Händen der Piraten befreit wurde. Er hatte verschiedenartige Foltern zu dulden, unter anderem wurde dreimal auf ihn geschossen. Bis jetzt ist erst eine Kugel herausgezogen worden. Er will sich in Paris operieren lassen.

Brüssel, 7. Okt. Gestern abend fuhr zwischen Wasre und Ottignies eine Lokomotive in einen vollbesetzten Personenzug; 10 Personen wurden getötet, 40 verwundet, darunter mehrere schwer. Hilfe ist von allen Seiten eingetroffen.

Nach der letzten Feststellung wurden bei dem Eisenbahnunglück von Ottignies achtzehn Personen getötet, hundert verwundet, darunter ungefähr dreißig schwer, von denen mehrere den Tag nicht mehr erleben werden. Unter den Toten befindet sich ein Arzt und ein Vikar. Die übrigen sind Kaufleute und andere Einwohner der Umgegend. Die Entstehung des Unglücks ist folgende: Eine von Ottignies in voller Schnelligkeit daherkommende Lokomotive fuhr in den Bahnhof von Morry gegen einen in Bewegung befindlichen Zug; 3 Wagen fuhren buchstäblich einer auf das Dach des andern und zermalmten die Insassen in fürchterlicher Weise. Hilfe ist unmittelbar darauf von Ottignies abgefordert worden. Die Aufräumungsarbeiten wurden sogl. eingeleitet.

Brüssel, 7. Okt. Das Eisenbahnunglück bei Ottignies wird dem Umstande zugeschrieben, daß an dem Orte der Katastrophe zwei Eisenbahnlinien sich befinden, von denen eine dem Staate die andere der Eisenbahngesellschaft „Grande Centrale Belge“ gehört. Man sagt auch, der Bahnwärter am äußersten Posten sei wegen der Sonntagsruhe durch einen Borarbeiter der Eisenbahnarbeiter, der mit dem Dienst nicht recht vertraut gewesen, vertreten worden. Der Eisenbahnminister van den Peereboom, der von den Festlichkeiten in Nivelles zurückkehrte, befand sich beim Abgange des verunglückten Zugs in demselben, hatte aber auf der vorhergehenden Station einen andern Zug genommen.

Brüssel, 7. Okt. Ueber das Eisenbahnunglück bei Ottignies wird weiter gemeldet: Der frühere Ministerpräsident Beernaert befand sich in dem ersten Wagen mit seinen Familienangehörigen. Seine Schwägerin Frau Mourlon wurde auf der Stelle getötet, Frau Beernaert wurde leicht an der Brust verletzt, der Staatsminister selbst ist unverwundet geblieben. Zwei Wagen rannten ineinander.

Brüssel, 7. Okt. Jede Stunde vermehrt die Ziffer der Todten. Nunmehr sind 27 Tote und 115 Verwundete festgestellt. Zahlreiche Tote liegen noch unter den Trümmern begraben. Dem Lokomotivführer ist der Kopf vom Rumpfe gerissen. Ein jung. Mann wurde unversehrt unter einem Leichenhaufen hervorgezogen, unter dem er 6 Stunden gelegen hatte.

Rom, 7. Okt. Meldungen aus Trapezunt: Muselmänner griffen, da Armeener 2 hohe türkische Beamte verwundeten, das Christenviertel an. Die Ruhe ist wieder hergestellt. Das Konsularkorps unternahm einen gemeinsamen Schritt beim Wali und ersuchte denselben, die nötigen Maßnahmen für die Aufrechterhaltung der Sicherheit zu treffen.

London, 4. Okt. In Kimberley (Südafrika) ist eine seit längerer Zeit beobachtete größere Bande von Händlern mit gestohlenen Diamanten abgefaßt worden.

New York, 7. Okt. Das Testament des verstorbenen Eisenbahnkönigs Jay Gould ist gestern gerichtlich bestätigt worden. Das Vermögen beläuft sich auf 350 Millionen Mk.

Sokales.

Wildbad, 9. Oktober. Hr. Albert Krauß hier, Sohn der Frau Maurer Krauß We., hat das Hrn. Restaurateur G. Toussaint gehörige Anwesen um die Summe von 42000 Mk. käuflich erworben und Herr Bäckermeister Eduard Schober hier dasjenige der Frau Toussaint We. um Mk. 46,000.

In der gestrigen Sitzung der bürgerl. Collegien wurde beschloffen, von jetzt ab den Gaspreis von 30 auf 25 fl. pro cbm. zu ermäßigen. Dieser Entschluß wird seitens der hiesigen Consumenten allseitig mit Freuden begrüßt werden und gewiß Manche, die sich bisher mit Petroleum begnügten, veranlassen, sich die viel hellere und angenehmere Gasbeleuchtung einzurichten, zumal sich dieselbe namentlich bei Benutzung von Glühlampen kaum theurer stellen dürfte als mit Petroleum.

Marktbericht.

Stuttgart, 5. Okt. Güterbahnhof: Zufuhr 56 Waggons Mostobst (5 belg., 14 franz., 24 hess. u. rheinl., 13 östr.-ungar.) Preis per Waggon à 200 Ztr. 980 bis 1060 Mk., per Ztr. 5 Mk. — Pfg. bis 6 Mk. — Pfg.

Eßlingen, 5. Okt. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof: 18 Wagen, Preis 5 Mk. 60 Pfennig bis 6 Mk. 20 Pfg. per Ztr. — Wochenmarkt. Obstzufuhr stark, Preis 7 Mk. 80 Pfg. bis 8 Mk. per Ztr.

Heilbronn, 5. Okt. (Obstmarkt). Preise für Mostobst: 5 Mk. 80 Pfg. bis 7 Mk. — Pfg., gebrochene Äpfel 12 Mk. — Pfg. bis 14 Mk. — Pfg. per Ztr.

Weinpreiszettel.

Bönnigheim, 5. Okt. Mehrere Käufe zu 170, 175 und 180 Mk. — Lauffen a. N. 5. Okt. Preise per 3 Hektol.: 190, 195, 200 und 205 Mk.

Ingelfingen, 5. Okt. Bei der vorläufigen Traubenlieferung an die Weingärtnergesellschaft ergaben sich Gewichte von 88 bis 100 Grad nach Dechle und bloß Säure 0,7 bis 0,8 Prozent.

Auenstein, 6. Okt. Käufe zu 170 — 185 Mk. per 3 Hektol. — Eglenswenden, 6. Okt. Käufe zu 175 Mk. per 3 Hektol. — Hof und Lembach, 6. Okt. Käufe zu 180 — 205 Mk. per 3 Hektol. — Kaisersbach, 6. Okt. Käufe zu 160 Mk. per 3 Hektol.

Hohenhaslach, 5. Okt. Mehrere Weingärtner haben heute mit der Lese begonnen, Ertrag schlägt vor. Qualität vortrefflich, Wägungen 93 — 103 Grad nach Dechle, einige gute Reste Rotwein noch feil.

Rationell

muß man die Hautpflege betreiben, das heißt, man muß sich nur mit der besten, mit der mildesten und reinsten Seife waschen, wenn man schön bleiben, wenn man zarte Haut u. frisches Aussehen erzielen will. Darum verwende als Toiletteseife keine andere als die in ihrer Qualität u. Milde unübertroffene **Doerings Seife mit der Eule**, die für 40 Pfg. käuflich ist, in Wildbad bei H. Geld, Fr. Schmeltzle, Kaufmann Appellmann Engros-Verkauf: Paul Weiß u. Co., Stuttgart.

Fortbildungsschule Wildbad

Nachdem durch Beschluß des Gemeinderats die hiesige Sonntagschule aufgehoben worden ist, sind sämtliche Söhne und Töchter vom 14. bis 16. Lebensjahr (d. h. alle in den Jahren 1880 und 1881 geborenen) zum Besuch der Fortbildungsschule gesetzlich verpflichtet. Dieselben haben sich in der Zeit

vom 14. bis 19. Oktober

persönlich in der Realschule anzumelden, und zwar entweder **vormittags zwischen 8 und 12 Uhr** oder **nachmittags zwischen 1 und 4 Uhr.**

Der Unterricht beginnt am **Freitag den 1. November** für Mädchen um **4 Uhr** nachmittags, für Knaben um **7 1/2 Uhr** abends.

Der Gewerbeschulrat.

Schön-Schreiben.



Montag, 14. Oktober

eröffne in Wildbad und Calmbach Tages- und Abendkurse für Damen, Kaufleute, Gewerbetreibende, Lehrlinge, Schüler. — Jede, auch die schlechteste Schrift wird in kurzer Zeit **bedeutend** verbessert. — Erfolg garantiert. — Honorar 16 Mark. — Proben und Probestücke sind ausgestellt im Laden **Hauptstraße 73** (vorm. Schmetter.) — Anmeldungen werden bei **Hrn. Musiklehrer Wörner** und in der **Expedition d. Bl.** entgegen genommen.

Eugen Hummel, Kalligraphielehrer aus Stuttgart.

Herren- und Knaben-Anzüge

in besten Qualitäten, tadelloser Verarbeitung, größter Auswahl und billigsten Preisen bei

Ornstein & Schwarz, Pforzheim,

Herren- & Knabenkleiderfabrik,
westl. Karl-Friedrichstraße No. 20.

Loose sind noch zu **Chr. Wildbrett.** haben bei



Ziehung am
5. November 1895.

Auf 25 Loose
schon ein
Treffer.

Hauptgewinn:

50000 Mk.

3241
Baar-Gewinne
im Gesamtbetrag
von M. 107800.

Grosse Stuttgarter Geldlotterie.

Hauptgewinne: 50,000. 20,000. 5000. 2000 M. etc.
Loose à M. 3.— pr. Stück, bei mehr mit Rabatt, sind zu beziehen durch die bekannten Loosgeschäfte und durch die
**Generalagentur von Eberhard Fetzer,
Stuttgart, Kanzleistraße 20.**

Revier Wildbad.

Nachtrag

zum Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 14. Oktober, vormittags 11 1/4 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad kommt ferner zum Verkauf:

Nm.: Nadelholz-Scheiter 12, Ausschuß-Scheiter und Prügel 65, Anbruch und Abfallholz 38, Reispriegel 48.

Musverkauf

wegen Geschäftsaufgabe

sämtlicher Artikel

in:

Strumpf- und Stridwaren,
Weiß- und Wollwaren,
Winterblusen, Tricottailen,
Unterröden, Corsetten, Schürzen,
Unterjacken, Corsettschoner,
gestriete Westen und Unterhosen,
Kinderkittel und Kleidchen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei

A. Zimmer,
70 König-Karlstr. 70.

Jeder junge Mann, welcher

keinen Schnurrbart

hat, erhält unentgeltlich Auskunft. **M. Bartholomä, Stuttgart, Blumenstr. 24.**

Für die Hausfrau!

Gebraunten ächten

Bohnen-Kaffee

empfehlen die

Holländische Kaffeebrennerei

H. Disqué & Co, Mannheim

seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke:

Elephanten-Kaffee

Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:

f. Westindisch	pr. 1/2 Kilo.	Mk. 1.60
f. Menado	" " "	1.70
f. Bourbon	" " "	1.80
f. Mocca	" " "	2.—

Durch eigene, nur uns bekannte Brenn-methode:

Kräftiger, feiner Geschmack

Große Ersparnis

Nur ächt in Packeten à 1/2, 1/4 u. 1/8 Kilo. mit Schutzmarke „Elephant“ versehen. Niederlage in Wildbad bei **Carl Wilhelm Vott.**

Knorr's Suppeneinlagen

sowie

grüne Erbsen, grüne Kerne,
Eierfadennudeln, Gemüse-
nudeln

empfehlen in frischer Ware billigt

D. Treiber.

Des Versuches wert.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist anerkannt das beste, billigste und bequemste Waschmittel.

Dr. Thompson's Seifenpulver

macht die Wäsche blendend weiß, auch ohne Bleiche.

Dr. Thompson's Seifenpulver

spart Zeit und Geld unter größter Schonung der Stoffe.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist garantiert frei von allen ätzenden, die Wäsche angreifenden Bestandteilen.

Dr. Thompson's Seifenpulver

mit heißem Wasser aufgelöst, gibt, wenn kalt geworden, eine **schöne, weiche, weiße Seife** und verleiht der Wäsche einen angenehmen frischen Geruch.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist der Hauptsache nach eine Kernseife bester Qualität.

Dr. Thompson's Seifenpulver

hat sich seit einer langen Reihe von Jahren in Tausenden von Familien unentbehrlich gemacht.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist zu haben in allen besseren Kolonialwaren, Droguen- und Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver

wird in Original-Packeten von 1/2 Pfd. zu 15 Pfg. verkauft.

Beim Einkauf achte man genau darauf, daß die Packete den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“ tragen.

Man fordere ausdrücklich Dr. Thompson's Seifenpulver und weise alle minderwertigen Nachahmungen, welche unter ähnlich klingenden Namen angeboten, werden, zurück.

Alleiniger Fabrikant: Ernst Sieglin in Nachen.

Zur Mostbereitung:

Rosinen und Corinthen zu 13, 14, 16, 18 bis 22 Pfg.,

Weinzucker, hell 28 Pfg.,

Indischer Rother Zucker 43 Pfg.

Mostsubstanzen, Weinsteinensäure etc.

billigst. Anleitung gratis.

Quirin Miller, Bühl i. Baden.

Wein-Handlung

Hauptstraße
105

Gustav Hammer

Hauptstraße
105

empfiehlt

Medicinal- und Dessertweine, alle Sorten fremde und Land-Weine

Moussierende Weine

== sowie sämtliche Spirituosen. ==

Redaktion, Druck und Verlag Chr. von Wildbrett in Wildbad.

PATENTE

Schutzmarken, Gebrauchsmuster aller Länder besorgt prompt und sorgfältig

A. B. Drautz Civil-Ingenieur, Stuttgart, Friedrichstr. Nr. 26.

Das von christlichen Freunden neugegründete

Versorgungshaus in Kirchheim u. T.

bietet solchen Mädchen, die zum erstenmal Mutter werden, falls sie ernstlicher Umkehr sich bestreben möchten, über die Zeit der Entbindung eine freundliche Zufluchtsstätte an.

Näheres durch die Hausmutter Frau Marie Lutz, Kirchheim u. T., Schlierbacher Straße.



2 Piano, m. vorz. Construction u. pracht. Ton können zu **4 460** — (Vadepreis **4 570**) **350** — (**480**) m. Garantie abgegeben werden.
Rud. Gander, Langestr. 61, Stuttgart.

Pluß-Stauffer-Ritt

ist das Allerbeste zum Ritten zerbrochener Gegenstände, wie Glas, Porzellan, Geschirr, Holz u. s. w.

Nur ächt in Gläsern zu 30 u. 50 Pfg. bei **Chr. Wildbrett** und **G. Riexinger**, Buchbinder.

Wer Most braucht

bereitet sich einen vorzüglichen, haltbaren gesunden Saustunk am Besten aus

Julius Schrader's

Most-Substanzen

in Extraktform

in tausenden von Familien dauernd eingeführt Prospekt gratis, franko. Bereitet von **J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.**

Per Portion zu 150 Liter Mk. 3.20. Depot in: Wildbad bei Fr. Treiber. In Neuenbürg G. Palm. Liebenzell: Apotheke.

Sobien wurde ausgegeben:

Illustr. Donaubote Schreib-, Haus- u. Volkskalender

Ächter Jahrgang 1896

Herausgegeben von Professor G. Seuffer.

Mit ca. 50 Holzschn. 84 Seiten in 4°. Preis 20 Pfg.

Es ist dies der vollständigste und inhaltsreichste 20 Pfg.-Haus-Kalender: er enthält viele praktische Angaben für stägliche Leben: Märkte, Rinstabellen, Maß-, Gewichts-, Münzvergleichungs-Tabelle etc.: Kalender für die Landwirtschaft, Bauernregeln, 100jähr. Kalender; aus des Kalendermanns Fundgrube; der Tierarzt im Stall; ferner ausführliche Bestimmungen über die Postordnung etc. — An illustr. Erzählungen: „Ein deutscher Michel“ v. R. Weitbrecht, „Sie müssen sich erst recht kriegen“, sowie Humoresken, schwäbische Gedichte, Anekdoten von Prof. Seuffer, Weltbegebenheiten etc.

Die Gr. Buchbinder erhalten Kommissionlager. J. Ebn e r'sche Verlagsbuchhandlung in Ulm.

Wiederverkäufer werden gesucht.

